Schulnachrichten.

I. Lehrverfassung.

A. Allgemeine Bemerkungen.

Die bezüglich der Lehrpläne für den Unterricht im Deutschen, in Geometrie, Algebra, Rechnen und Physik beantragten Änderungen haben im Laufe des verflossenen Schuljahres die Genehmigung der vorgesetzten Behörde erhalten und sind bereits in kraft getreten. Die Genehmigung der Einführung des für den Unterricht in der Naturgeschichte beantragten Lehrbuchs ist bis jetzt noch nicht eingetroffen. Sobald dies geschehen ist, wird der im Anschluß an das neue Lehrbuch zu entwerfende Lehrplan für den naturgeschichtlichen Unterricht dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium zur Prüfung und Genehmigung vorgelegt werden, und nach Eingang derselben die Veröffentlichung des gesamten Lehrplans der Realschule erfolgen.

B. Lektüre.

I. Deutsch.

In II B^{O}: Balladen von Schiller; Lied von der Glocke; Pompeji und Herkulanum u. a. — Wilhelm Tell.

In II B^{M}: Balladen von Schiller; Wallensteins Lager; Wilhelm Tell; Belagerung von Antwerpen; Ludwig der Baier von Uhland.

In II A: Goethe, Hermann und Dorothea. Prosastücke aus Hoche und Schauenburg. Schiller, Grund des Vergnügens an tragischen Gegenständen; Wallenstein (Wallensteins Tod).

In I: Laokoon; Tasso; einzelne Gedichte von Goethe und von Walther von der Vogelweide; der Cid.

II. Lateinisch.

In II B^{O}: Caesar, de bell. gall., lib. VII; Ovid. Daedalus und Icarus; Philemon und Baucis.

In II B^{M}: Caesar, de bell. gall., lib. III, IV; Ovid. Deucalion und Pyrrha.

In II A: Ausgewählte Stücke aus Ovid, Buch 1 und 2. — Sallust, de bell. Jugurth.

In I: Vergil, Aeveis, Buch VII beendet. Livius XXI, 1—30 wiederholt; c. 31 b. z. E. XXII, 1—48.

III. Französisch.

In II B u. II A: Stücke aus Plötz, Manuel, welche nach Bedürfnis des Unterrichts ausgewählt wurden.

In I: Le Diplomate par Scribe und Mérope par Voltaire; außerdem Stücke aus Plötz, Manuel, welche nach Bedürfnis des Unterrichts ausgewählt wurden.

IV. Englisch.

In II B^{O}: Gulliver's Travels, by Swift, sowie einzelne Stücke aus Lüdeckings Chrestomathie.

In II B^{M}: Schwierigere Stücke aus Lüdeckings Chrestomathie; darauf: Robertson, History of Charles V.

In II A: Selections from the writings of Lord Macaulay, by G. O. Trevelyan.

In I: Shakespeare's Macbeth; aus Herrigs British Classical Authors; Burns' Gedichte und Abschnitte aus Milton's Paradise Lost; Washington Irvings Sketch Book.

C. Aufsatz-Themata.

I. Deutsch.

In Obersekunda:

1. „Dem Tod entrinnt, wer ihn verachtet, doch den Verzagten holt er ein." 2. Über die drei Frauen im „Wilhelm Tell." 3. Die Besitzungen des Wirts und des Apothekers in Goethes „Hermann und Dorothea." 4. Ein Brief (Ausstellung). 5. (Klassenarbeit). Der Geizige und der Sparsame. 6. Nicht in die ferne Zeit verliere dich, den Augenblick ergreife, der ist dein. 7. Was beschreibt uns Schiller in seinem Spaziergange? 8. Wie konnte Heinrich der Löwe sein Betragen vor Friedrich Barbarossa in Partenkirchen rechtfertigen? 9. Der Sänger von Goethe (Eine umschreibende Inhaltsangabe). 10. (Klassenarbeit). Sparen ist ein großer Zoll.

In Prima:

1. Wie unterscheidet sich der Laokoon bei Vergil und den plastischen Künstlern? 2. Wen Gott lieb hat, den züchtiget er. 3. Nur beglückend wirst du glücklich sein. 4. a. Was gelten soll, muß wirken und muß dienen. (Klausur.) b. Vergleich Friedrichs des Großen und Ludwigs XIV. (Abiturientenarbeit). 5. Es siegt immer und notwendig die Begeisterung über den, der nicht begeistert ist. 6. Über die Einheit im Tell. 7. Worin besteht die Schuld Antonios, und wie macht er sie wieder gut? 8. Labor non onus, sed beneficium. 9. Willst du, mein Sohn, frei werden, so lerne was Rechtes, halte dich genügsam und nie blicke nach oben hinauf. (Klausur.) 10. Die Schuld Egmonts?

II. Französisch.

In Prima:

1. a. La prise de Rome par les Gaulois; b. Mucius Scévola. 2. Discours d'Annibal à ses soldats avant la bataille du Tessin. 3. La tradition de Guillaume Tell. 4. a. Les Vêpres siciliennes; b. Crésus, roi de Lydie. 5. Pausanias. 6. Analyse des deux premiers actes de Mérope par Voltaire.

III. Englisch.

In Prima:

1. The life and works of Robert Burns. 2. The first nine years of the Northern War. 3. Miltiades. 4. Sigfried's death. 5. Frederick V., Count Palatine and King of Bohemia. 6. Pyrrhus in Italy.

D. Aufgaben zu den schriftlichen Abiturienten-Arbeiten.

Herbst 1880.

I. A. Welche Umstände und Ereignisse haben die Verbreitung der Reformation gefördert? (Evang.) B. Die Erkenntnisquellen der göttlichen Offenbarung. (Kath.) II. Der große Kurfürst und Ludwig XIV. Ein Vergleich. III. Gustave-Adolphe en Allemagne. IV. Eine Übersetzung ins Englische. V. 1. $x^5 + y^5 = a\,(x^3 + y^3)$; $x^2\,y^2\,(x + y) = b\,(x^3 + y^3)$ [Antw. $x = \frac{1}{2}\,(\sqrt{a + r} + \sqrt{a + 2b - r})$, wo $r = \sqrt{4\,ab + 5b^2}$. — Anl.: Man addiert die Gleichungen ꝛc.] 2. Das Produkt der Abschnitte, welche eine veränderliche Tangente einer Ellipse auf den Tangenten in den Endpunkten einer Axe bestimmt, ist konstant. 3. Aus einer Seite (87), ihrem Gegenwinkel (72° 18′ 30″) und der Höhe auf eine andere Seite (54,304) die beiden andern Seiten zu berechnen. (Antw. 57 und 85,293). 4. Wenn die drei

Winkel an der Spitze einer dreiseitigen Pyramide rechte sind, so ist der Fußpunkt der Höhe der Höhendurchschnittspunkt der Grundfläche. — Diesen Satz zu beweisen und mit Hilfe desselben die Aufgabe zu lösen: Eine dreirechtwinklige körperliche Ecke durch eine Ebene so zu schneiden, daß die Durchschnittsfigur einem gegebenen Dreiecke kongruent werde. VI. 1. Ein Körper, welcher auf einer schiefen Ebene von α (15)^0 Neigung liegt, wird durch einen parallel der schiefen Ebene gerichteten Stoß in abwärts gleitende Bewegung versetzt. In welcher Entfernung (s) vom Ausgangspunkte wird der Körper zur Ruhe kommen, wenn die durch den Stoß verursachte Geschwindigkeit a (4) Meter und der Reibungs-Koeffizient gleich μ (0,36) ist? Die für s erhaltene Gleichung soll diskutiert werden. 2. Die Pole eines galvanischen Elements werden der Reihe nach durch Neusilberdrähte von a_1 bezw. a_2 Meter Länge und d_1 bezw. d_2 Millimeter Dicke verbunden. In den Stromkreis wird jedesmal eine Tangentenbussole eingeschaltet, wodurch man Ablenkungen von φ_1 bezw. φ_2 Grad erhält. Ersetzt man im zweiten Falle die Bussole durch ein Voltameter, so erhält man pro Minute c Kubikzentimeter Knallgas. Wie kann hieraus der Reduktionsfaktor der Bussole bestimmt werden? VII. Die Konstitution und die allgemeinen Darstellungsweisen der Äthyläther. — Wieviel doppelsaures Kali und wieviel Schwefelsäure sind erforderlich, um 1 kg Alkohol in Aldehyd zu verwandeln, und welches Volumen auf 0^0 und 760 mm Druck reduziert, nimmt der Dampf des entstandenen Aldehyds ein? (Cr = 52,5; k = 39).

Ostern 1881.

I. A. Über die Einführung des Christentums bei den germanischen Völkern. (Evang.) B. Beweis der wahren Gegenwart Christi in der h. Eucharistie. (Kath.) II. Willst du, mein Sohn, frei werden, so lerne was Rechtes und halte dich genügsam und nie blicke nach oben hinauf. III. Eine Übersetzung ins Französische. IV. Otho the Great, Emperor of Germany. V. 1. $x^2y - xy^2 = \frac{1}{a}(x^4 + y^4)$; $x^2y + xy^2 = b(x^2 - y^2)$. Antw. $x = \frac{1}{2}\left[\sqrt{(a - 2b)\,b} + \sqrt{(a + 2b)\,b} - 2b\right]$. Anl. Man drückt $x^4 + y^4$ durch $x - y$ aus. 2. Der Ort der Berührungspunkte der Tangenten, welche an eine Schar von konfokalen Ellipsen aus einem Punkte der großen Axe gelegt werden, ist ein Kreis, der — ? 3. Welches ist die Tageslänge am 1. Juni, wenn Anfang und Ende des Tages in den Augenblick fallen, wo der Sonnenmittelpunkt 0^0 34′ 54″ unter dem Horizonte steht? — Deklination der Sonne am Mittag des 1. Juni 22^0 6′ 52″ Polhöhe der Düsseldorfer Realschule 51^0 13′ 35″. 4. Über zwei gegenüberliegenden Seiten eines Rechtecks sind in derselben Ebene kongruente gleichschenklige Dreiecke konstruiert. Dreht sich die ganze Figur um eine in ihrer Ebene liegende Axe, welche denselben Rechtecksseiten parallel ist und von der Mitte des Rechtecks den Abstand α hat, so soll angegeben werden, wie groß die Höhe der Dreiecke sein muß, damit α) die Summe der beiden von den Dreiecken erzeugten Körper gleich dem von dem Rechteck erzeugten Körper werde; β) dieselbe Beziehung zwischen den erzeugten Flächen (beim Rechteck von den beiden freien Seiten) stattfinde. Determination? VI. 1. Es bewegt sich ein Körper von 32 kg Gewicht auf horizontaler Ebene; der Reibungskoeffizient ist 0,2. In einem bestimmten Augenblicke ist die Geschwindigkeit des Körpers 5 m; nach welcher Zeit hat er die Geschwindigkeit 2 m? Welche lebendige Kraft hat der Körper in beiden Zeitpunkten? Wie groß ist der inzwischen zurückgelegte Weg? Wann und in welcher Entfernung kommt der Körper zur Ruhe? 2. Ein Gegenstand von 6 m Höhe und 600 m Entfernung wird durch ein Kepplersches Fernrohr gesehen. Das Objektiv hat eine Brennweite von 1 m, das Okular eine von 0,025 m. Wie weit muß für ein Auge von 0,25 m deutlicher Sehweite das Objektiv vom Okular entfernt sein, und wie groß ist das gesehene Bild? VII. Die hauptsächlichsten Erkennungsmittel des Magnesiums und Aluminiums. Wieviel Chlor ist notwendig, um 1 kg Thonerde in Chloraluminium zu verwandeln, und wieviel Kohlenoxydgas wird dabei entwickelt? [Al. = 27,4.]

E. I. Verteilung der Unterrichtsstunden im Sommersemester 1880.

Ordinarius:	Honigsheim.	Rethert.	Moers.	Brand.	Jansen.	Mies.	Köndorf.	Köllscher.
Klasse:	I.	II A.	II B O.	II B M.	III A O.	III A M.	III B O.	III B M.
1. Dr. Boettcher, Oberlehr.	4 Latein.							
2. Prof. Dr. Honigsheim, Oberlehrer.	3 Französisch.						4 Latein.	
3. Dr. Stammer, Oberlehrer.	4 Mathematik 2 Chemie.	3 Chemie. 2 Zeichnen.	2 Chemie 2 Turnen.	2 Chemie. 2 Turnen.	2 Turnen.			
4. Dr. Esch, Oberlehrer.	2 Geographie. 2 Naturkunde.	2 Geographie. 2 Naturkunde.	2 Geographie 2 Naturkunde.	1 Geographie 2 Naturkunde.	2 Geographie 2 Naturkunde.	2 Geographie. 2 Naturkunde.		
5. Dr. Rethert, Oberlehrer.	2 Deutsch. 2 Geschichte.	3 Deutsch 4 Latein. 2 Geschichte.	2 Geschichte.	2 Geschichte.				
6. Dr. Wied, Oberlehrer.		4 Englisch.			4 Englisch. 4 Französisch.	4 Englisch. 4 Französisch.		
7. Dr. Hüllscher, Oberlehrer.	4 Englisch.			4 Französisch. 4 Englisch.				3 Deutsch. 3 Englisch.
8. Brand, Ord. lehrer.			4 Latein.	4 Latein. 3 Deutsch.				4 Latein.
9. Dr. Jansen, Ord. lehrer.	2 Physik.		4 Mathematik.	4 Mathematik.	4 Mathematik. 3 Rechnen.	4 Mathematik. 3 Rechnen.		
10. Mieus, Ord. lehrer.							4 Mathematik. 2 Rechnen. 2 Naturkunde.	4 Mathematik. 2 Rechnen. 2 Naturkunde.
11. Dr. Jüngst, Ord. lehrer.	2 Religion.	2 Religion.			2 Religion.		2 Religion. 4 Französisch.	
12. Köndorf, Ord. lehrer.			2 Religion.			4 Deutsch. 2 Religion.	2 Religion. 3 Deutsch. 4 Französisch.	
13. Dr. Brandenberger, Ord. lehrer.		4 Mathematik. 2 Physik.	2 Physik.	2 Physik.				
14. Dr. Braun, Ord. lehrer.					4 Latein.	4 Latein.	3 Geographie.	2 Geographie.
15. Dr. Moers, Ord. lehrer.		4 Französisch.	4 Französisch. 3 Deutsch.				3 Englisch.	
16. Nelles, Ord. lehrer.	2 Religion.	2 Religion.			2 Geschichte. 4 Deutsch.	2 Geschichte.		
17. Schmitz, Ord. lehrer.								
18. Nolte, Ord. lehrer.			4 Englisch.					
19. Schröter, Gymnasialsänger und Elementarlehrer.	2 Singen. Übungen der evangelischen Schüler im Chorsingen 1 Stunde wöchentlich.							
20. Eisenberg, Gymnasialsänger und Elementarlehrer.	2 Turnen.						2 Turnen.	
21. a. Hofrath, Kgl. Hülfslehrer; b. Kirchmann, cand. prob. und Kgl. Hülfslehrer.							2 Geschichte	2 Geschichte
22. Dr. Wiebel, Rabbiner.	Fakultativer israelitischer Religionsunterricht in 2 Abteilungen à 2 Stunden.							
23. Wolff, Zeichenlehrer.	2 Zeichnen.		2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen.
Zahl der wöchentlichen Stunden:	36	36	36	36	36	36	36	36
Klasse:	I.	II A.	II B O.	II B M.	III A O.	III A M.	III B O.	III B M.

Braun.	Schmitz.	Nelles.	Nolte.	a. Jansen. b. Wiedmann.	Schröter.	Zahl der wöchentl. Stunden.	Fakultativ.
IV O.	IV M.	V O.	V M.	VI O.	VI M.		
	2 Geographie.					6	
	2 Geschichte.		6 Latein.			17	
						20	2 Chemie fakultativ in I.
						19	
2 Religion.						20	
						20	
						20	
2 Geographie.	3 Latein.					22	
						22	
2 Naturkunde.	2 Naturkunde.		2 Naturkunde.			22	
2 Religion.		2 Religion.		2 Religion.		19	
		2 Religion.		2 Religion.		22	
4 Mathematik. 2 Rechnen. 3 Deutsch. 3 Latein. 2 Geschichte.	4 Mathematik. 4 Rechnen.					22	
		6 Französisch.				22	
		4 Deutsch. 6 Latein.				22	
	3 Deutsch. 6 Französisch.				3 Deutsch. 6 Latein.	23	
6 Französisch.			4 Deutsch. 6 Französisch.	2 Turnen.		22	
1 Singen. (3 Abteilungen alle 14 Tage 1 Stunde).		1 Singen. 4 Rechnen. 2 Naturkunde.	1 Singen. 4 Rechnen.	2 Singen. 4 Rechnen. | 4 Rechnen.		26	
2 Turnen. 1 Schreiben.	1 Schreiben.	2 Turnen. 6 Schreiben.	2 Schreiben.	3 Schreiben. 3 Geographie. 2 Naturkunde.	3 Schreiben. 3 Geographie.	28	
		3 Geographie.	3 Geographie.	5 Deutsch. 6 Latein.		23	
Fakultativer israelitischer Religionsunterricht in 2 Abteilungen à 2 Stunden.						4	4
2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen.		24	
34	34	34	34	32	32		
IV O.	IV M.	V O.	V M.	VI O.	VI M.		

E. II. Verteilung der Unterrichtsstunden

Ordinarius:	Konigsheim.	Rotbert.	Moers.	Brand.	Janßen.	Mieß.	Göhndorf.	Hölscher.
Klasse:	I.	II A.	II B O.	II B M.	III A O.	III A M.	III B O.	III B M.
1. Dr. Boethke, Direktor.	4 Latein.							
2. Prof. Dr. Honigsheim, Oberlehrer.	3 Französisch.						4 Latein.	
3. Dr. Stammer, Oberlehrer.	4 Mathematik. 2 Chemie. 2 Physik.	2 Chemie.	2 Chemie.	2 Chemie.	2 Turnen.			
4. Dr. Esch, Oberlehrer.	2 Geographie. 2 Naturkunde.	2 Geographie. 2 Naturkunde.	2 Geographie. 2 Naturkunde.	2 Geographie. 2 Naturkunde.	2 Geographie. 2 Naturkunde.	2 Geographie. 2 Naturkunde.		
5. Dr. Rotbert, Oberlehrer.	2 Deutsch. 2 Geschichte.	3 Deutsch. 3 Latein. 2 Geschichte.	2 Geschichte.	2 Geschichte.				
6. Dr. Mink, Oberlehrer.		4 Englisch.			4 Englisch. 4 Französisch.	4 Englisch. 4 Französisch.		
7. Dr. Hölscher, Oberlehrer.	4 Englisch.			4 Französisch. 4 Englisch.				3 Deutsch. 3 Englisch.
8. Brand, Ord. lehrer.			4 Latein.	4 Latein. 3 Deutsch.				4 Latein.
9. Dr. Janßen, Ord. lehrer.	2 Physik.		4 Mathematik.	4 Mathematik.	4 Mathematik. 2 Rechnen.	4 Mathematik. 2 Rechnen.		
10. Mimnb, Ord. lehrer.							4 Mathematik 2 Rechnen 3 Naturkunde.	4 Mathematik 2 Rechnen. 2 Naturkunde.
11. Dr. Klapp, Ord. lehrer.	2 Religion.	2 Religion.			2 Religion.		2 Religion.	4 Französisch.
12. Hölscher, Ord. lehrer.			2 Religion.		2 Religion.	4 Deutsch.	3 Deutsch. 4 Französisch.	2 Religion.
13. Dr. Bramberger, Ord. lehrer.		4 Mathematik 2 Physik.	2 Physik.	2 Physik.				
14. Dr. Braun, Ord. lehrer.					4 Latein.	4 Latein.	4 Geographie.	2 Geographie.
15. Dr. Moers, Ord. lehrer.		4 Französisch.	4 Französisch. 2 Deutsch.				5 Englisch.	
16. Nellen, Ord. lehrer.	2 Religion.	2 Religion.			2 Geschichte. 4 Deutsch.	2 Geschichte.		
17. Schmitz, Ord. lehrer.								
18. Wells, Ord. lehrer.			4 Englisch.				2 Geschichte.	2 Geschichte.
19. Schreiber, Cobercöricher und Bionnenlehrer.	2 Singen. Singen der evangelischen Schüler im Chorsingen 1 Stunde wöchentlich.							
20. Strehlow, Cobercöricher und Bionnenlehrer.	2 Turnen.						2 Turnen.	
21. Dr. Wrobel, Rabbiner.	Fakultativer israelitischer Religionsunterricht in 2 Abteilungen à 2 Stunden.							
22. Wolff, Zeichenlehrer.		2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen.
Zahl der wöchentlichen Stunden:	36	36	36	36	36	36	36	36
Klasse:	I.	II A.	II B O.	II B M.	III A O.	III A M.	III B O.	III B M.

im Wintersemester 1880/81.

Braun.	Bramberger.	Nellen.	Schreiber.	Schmitz.	Zahl der wöchentl. Stunden.	Fakultativ.
IV O.	IV M.	V O.	V M.	VI.		
	2 Geographie				6	
	2 Geschichte.		6 Latein.		17	
					20	2 Chemie fakultativ in I.
					19	
2 Religion.					20	
					20	
					20	
2 Geographie.	5 Latein.				22	
					22	
2 Naturkunde.	2 Naturkunde.		2 Naturkunde.		22	
2 Religion.		2 Religion.		3 Religion.	19	
		2 Religion.		3 Religion.	22	
4 Mathematik 2 Rechnen.	4 Mathematik 2 Rechnen.				22	
3 Deutsch. 5 Latein. 2 Geschichte.					22	
		6 Französisch.			22	
		4 Deutsch. 6 Latein.			22	
	3 Deutsch. 6 Französisch.			5 Deutsch. 6 Latein.	22	
6 Französisch.			6 Französisch.	2 Turnen.	22	
1 Singen.		1 Singen. 4 Rechnen. 2 Naturkunde.	1 Singen. 4 Rechnen. 4 Deutsch.	2 Singen. 4 Rechnen.	26	
2 Turnen. 1 Schreiben.	2 Turnen. 1 Schreiben.	2 Schreiben. 3 Geographie.	2 Schreiben. 3 Geographie.	2 Schreiben. 2 Geographie.	26	
Fakultativer israelitischer Religionsunterricht in 2 Abteilungen à 2 Stunden.					4	4
2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	24	
34	34	34	34	32		
IV O.	IV M.	V O.	V M.	VI		

II. Verfügungen des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums.

1880.

15. März: Die Einführung des kurz gefaßten Lehrbuchs der Chemie und chemischen Technologie von Dr. K. Stammer wird genehmigt.

20. März: Der Ministerial-Erlaß vom 21. Januar 1880 betreffend die Herbeiführung einer einheitlichen Orthographie wird übersandt.

10. April: Die kommissarische Beschäftigung des Schulamtskandidaten Huhold wird genehmigt.

4. Mai: Der Wissenschaftliche Hilfslehrer Rolfs wird als Ordentlicher Lehrer definitiv angestellt.

13. Mai: Die für das Schuljahr 1880/81 in Aussicht genommene Lektüre wird genehmigt.

14. Mai: Der Lektionsplan für 1880/81 wird genehmigt.

14. Mai: Die Abgrenzung der Lehrpensa für 1880/81 wird genehmigt.

19. Mai: Die Entlassung des Wissenschaftlichen Hilfslehrers Huhold aus seiner kommissarischen Stellung wird genehmigt.

9. Juni: Die am 20. Mai 1880 durch den Herrn Minister erfolgte Ernennung des Oberlehrers Dr. Honigsheim zum Professor wird übersandt.

11. Juni: Die Abgrenzung der Lehrpensa für Physik, Geometrie, Algebra, Rechnen, Deutsch, wird genehmigt.

14. Juni: Die kommissarische Beschäftigung des Schulamtskandidaten Bleckmann wird genehmigt.

15. Juli: Der Ministerial-Erlaß vom 29. Mai 1880, betreffend das Verbindungswesen auf Schulen wird übersandt.

21. September: Zur Feier der Vollendung des Kölner Doms soll am 15. Oktober der Unterricht geschlossen und eine Schulfeier veranstaltet werden.

4. Oktober: Es werden empfohlen: 1. Menge, Bilderatlas zur Einführung in die antike Kunst. 2. Palleske, Die Kunst des Vortrages. 3. Groß, Die Tropen und Figuren. 4. Möhring und Schulz, Unterm Eichenkranz.

6. Oktober: Der Ministerial-Erlaß vom 27. September 1880 wird übersandt, durch welchen bestimmt wird, daß für die Einschulung und für den Religionsunterricht ungetaufter Kinder die Konfession der Eltern maßgebend sein soll.

31. Oktober: Der Ministerial-Erlaß vom 13. Oktober wird übersandt, durch welchen bestimmt wird, daß am 1. Dezember wegen der Volkszählung der Unterricht ausfällt.

3. Dezember: In der Sexta soll wie bisher Zeichenunterricht und naturwissenschaftlicher Unterricht alle Semester miteinander abwechseln.

14. Dezember: Der Antrag des Kuratoriums, daß zu Michaelis 1881 eine ordentliche Lehrstelle eingehen und eventuell eine Hilfslehrerstelle kreiert werden soll, wird genehmigt.

1881.

5. Januar: Der Besuch der Schule von Geschwistern und Hausgenossen solcher Schüler, welche an der Diphtheritis erkrankt sind, unterbleibt, wofern nicht außer allem Zweifel gestellt ist, daß die Patienten die vollkommenste Isolierung erfahren haben.

16. Januar: Das methodische Lehrbuch der allgemeinen Botanik von Wilhelm Julius Behrens wird empfohlen.

31. Januar: Die diesjährigen Osterferien sollen vom 6. bis 24. April dauern, das neue Schuljahr am 25. April beginnen.

19. Februar: Der Ministerial-Erlaß vom 9. Februar 1881 wird übersandt, durch welchen bestimmt wird, daß der einjährige Besuch der Sekunda eines Gymnasiums oder einer Realschule I. O. auch dann als erfüllt zu betrachten ist, wenn sich derselbe auf zwei gleichartige Lehranstalten verteilt, jedoch nur unter der Voraussetzung, daß der Wechsel der Anstalt nicht durch disziplinare Anlässe, z. B. Verweisung, Vermeidung einer Schulstrafe, sondern durch Wohnungsveränderung der Angehörigen, Rücksichten auf die Gesundheit des Schülers oder andere den Verdacht ungerechtfertigter Willkür ausschließende Gründe erfolgt ist. Falls nach diesen Gesichtspunkten über die Anrechnung der auf verschiedenen Anstalten zugebrachten Besuchszeit Zweifel entstehen, ist die Entscheidung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums einzuholen.

10. Februar: Der Direktor wird zum Königlichen Kommissär für die bevorstehende Abiturienten-Prüfung ernannt.

17. März: Die von dem Kuratorium beschlossene Berufung des Kandidaten Franz Böcker, z. Z. an der Realschule I. O. zu Köln, zum kommissarischen Lehrer wird genehmigt.

(Schluß: 22. März 1881.)

III. Chronik.

I. Am Schlusse des Sommersemesters 1880 ist der Michaelis-Coetus der Sexta (VIM.) eingegangen gemäß des von dem Kuratorium gefaßten und vom Königlichen Provinzial-Schulkollegium bestätigten Beschlusses, die für die Klassen Sexta bis Unter-Sekunda einschließlich bestehenden parallelen Wechsel-Coeten allmählich eingehen zu lassen und im Bedürfnisfall durch parallele Coeten zu ersetzen. — Die auf Seite 46 abgedruckte vergleichende Übersicht über die Frequenz der Realschule von 1872/73 bis 1880/81 zeigt, daß die Zahl ihrer Schüler seit der Begründung der Höheren Bürgerschule stetig abgenommen hat und zwar in demselben Verhältnis, in welchem die Höhere Bürgerschule sich entwickelt. Eine Ausnahme macht nur das Sommersemester 1878; in diesem steigt die Frequenz der Realschule wieder ganz erheblich — gegen das Sommersemester 1877 um 46 Schüler. Allein diese Zunahme der Frequenz war keine natürliche, sondern lediglich durch den Umstand herbeigeführt, daß in der Vorschule die Michaelis-Coeten aufgehoben wurden, und infolge dessen eine erhebliche Anzahl von Schülern, die sonst noch bis Michaelis 1878 die erste Vorschulklasse hätten besuchen müssen, bereits Ostern 1878 in die Sexta der Realschule übertrat. Faßt man nun den Umstand ins Auge, daß bei Eröffnung der Sexta der Höhern Bürgerschule Herbst 1872 diese Anstalt und die Realschule zusammen 540 Schüler hatten, und daß Ostern 1879 die Gesamtfrequenz beider Anstalten 594 Schüler beträgt, so sieht man aus der verhältnismäßig geringen Zunahme der Gesamtfrequenz um nur 54 Schüler, daß das allgemeine Bedürfnis nach Realschulbildung wie sie in der Realschule und in der Höheren Bürgerschule gewonnen werden kann, seit Begründung der letzteren im großen und ganzen nicht gewachsen ist. Da nun aber ungefähr die gleiche Zahl von Schülern, welche sich im Winterhalbjahr 1872 auf **13** Klassen verteilte,*) im Sommerhalbjahr 1879 in **22** Klassen verteilt war,**) so liegt auf der Hand, daß die Frequenz der Realschule mit Notwendigkeit sinken mußte, da ja im Verhältnis zu der fortschreitenden Entwickelung der Höhern Bürgerschule sich dieser Anstalt — ganz entsprechend den zu ihrer Errichtung führenden Beweggründen — diejenigen Schüler zuwandten, welche nur die Berechtigung zum einjährigen Dienst anstrebten, und die früher gleichfalls die Realschule besucht hatten. Recht instruktiv für die Beurteilung der Frequenz-Verhältnisse ist auch folgende Wahrnehmung. Die Höhere Bürgerschule wurde bei ihrer Eröffnung Herbst 1872 von 55 Schülern, im Winterhalbjahr 1879/80 von 222 Schülern

*) Die Realschule hatte damals 12 Klassen; die Höhere Bürgerschule eine

) Die Realschule hatte Ostern 1879 **14 Klassen; die Höhere Bürgerschule **8** Klassen.

besucht; ihre Frequenz ist also in der Zwischenzeit um 167 Schüler gestiegen. Die Realschule wurde im Winter 1872/73 von 485 Schülern, im Winter 1879/80 von 328 Schülern besucht, ihre Frequenz ist also in der Zwischenzeit um 157 Schüler gesunken. Man ersieht hieraus, daß in dem gleichen Zeitraume die Frequenz der Realschule fast genau um dieselbe Zahl abgenommen hat, um welche die Zahl der Schüler in der Höhern Bürgerschule gewachsen ist. In diesen Verhältnissen ist es begründet, wenn bezüglich der Organisation der Realschule für die Zukunft eine schrittweise Vereinfachung des Klassensystems als anzustrebendes Ziel im Auge behalten wird.

II. Mit dem Ende des Schuljahres 1879/80 schied aus dem Lehrer-Kollegium der Ordentliche Lehrer Noelle. Da nun bei seinem Abgange die Aufhebung der Sexta M. zu Michaelis 1880 schon beschlossen war, wurde eine ordentliche Lehrerstelle aufgehoben und für das Sommersemester die kommissarische Verwaltung derselben in Aussicht genommen. Diese wurde dem Schulamtskandidaten Huhold übertragen, und als derselbe sich veranlaßt sah, schon am 15. Mai wieder aus dem Kollegium zu scheiden, dem Schulamtskandidaten Bleckmann, welcher zugleich an unserer Anstalt sein Probejahr begann. Er wurde mit dem Ende des Sommersemesters der Realschule I. O. zu Barmen überwiesen. Von andern Veränderungen innerhalb des Lehrerkollegiums ist noch zu erwähnen, daß der Wissenschaftliche Hilfslehrer Rolfs auf Antrag des Kuratoriums durch Verfügung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums vom 4. Mai 1880 definitiv als Ordentlicher Lehrer angestellt wurde, und daß dem Oberlehrer Dr. Honigsheim von seiten des Herrn Kultusministers durch Patent vom 20. Mai 1880 der Titel Professor verliehen worden ist. — Demnach bestand das Lehrerkollegium der Realschule beim Beginn des laufenden Schuljahres außer dem Berichterstatter aus folgenden Mitgliedern: aus den Oberlehrern Professor Dr. Honigsheim; Dr. Stammer; Dr. Czech; Dr. Rothert; Dr. Mieck; Dr. Hölscher; aus den Ordentlichen Lehrern Brand; Dr. Jansen; Ahrend; Dr. Lingen (kath. Religionslehrer); Höhndorf (evangelischer Religionslehrer); Dr. Blumberger; Dr. Braun; Dr. Moers; Nelson; Schmitz; Rolfs; aus den Ordentlichen und Elementarlehrern Schröter (Gesanglehrer) und Streblow (Turnlehrer); aus den Wissenschaftlichen Hilfslehrern Rabbiner Dr. Wedell (israel. Religionslehrer) und Huhold, seit Mitte Mai ersetzt durch den cand. prob. Bleckmann, und aus dem Technischen Hilfslehrer Wolff (Zeichenlehrer).

Mit dem Schluß dieses Semesters verläßt der Ordentliche Lehrer Rolfs die hiesige Realschule, um einer Berufung an die Königliche höhere Gewerbeschule in Köln zu folgen. Die durch seinen Abgang vakante ordentliche Lehrerstelle geht zu Michaelis dieses Jahres ein und wird bis dahin durch den Kandidaten Böcker, bisher an der Realschule I. O. zu Köln, kommissarisch verwaltet werden.

III. Aus dem Kuratorium der Real- und Höhern Bürgerschule ist im Laufe dieses Schuljahres Herr Fabrikbesitzer O. Windscheid ausgeschieden. Der Berichterstatter kann nicht unterlassen, demselben im Namen der Anstalt für seine langjährige und aufopferungsvolle Wirksamkeit im Interesse der Schule öffentlich seinen Dank auszusprechen. — Neu eingetreten ist Herr Justizrat Frings. — Demnach besteht das Kuratorium zur Zeit aus folgenden Mitgliedern: Oberbürgermeister Becker, Vorsitzender; Fabrikbesitzer G. Blöm; Rechtsanwalt Euler; Justizrat Frings; Fabrikbesitzer G. Herzfeld; Kommerzienrat W. Pfeiffer; Dr. med. Preyß; Pfarrer und Konsistorialrat Natorp (evang.); Pfarrer Rottebaum (kath.); Rektor Viehoff; der Berichterstatter.

IV. Am 25. April 1880 wurden 18 katholische Schüler der Anstalt durch den Religionslehrer Dr. Lingen zur ersten h. Kommunion geführt, nachdem sie in besonderen Unterrichtsstunden dazu vorbereitet worden waren.

V. Am 23. Juli 1880 fand die erste mündliche Abiturienten-Prüfung des laufenden Schuljahres statt. Als Königlicher Kommissarius fungierte Herr Provinzial-Schulrat Dr. Vogt; Delegierter des Kuratoriums war Herr Rechtsanwalt Euler. Die Abiturienten waren:

Georg Kisker aus Bielefeld, evangelisch, geboren am 22. Juni 1862, 6½ Jahre auf der Schule, 2 Jahre in Prima, beabsichtigt nach Absolvierung der Maturitäts-Prüfung am Gymnasium Jura zu studieren. Max Meyer aus Ratingen, geboren den 5. Februar 1859, katholisch, 7 Jahre auf der Schule, 2½ Jahre in Prima, beabsichtigt Kaufmann zu werden. August Pels Leusden aus Lüdenscheid, geboren den 28. September 1860, evangelisch, 2½ Jahre auf der Schule und in Prima, will zum Baufach übergehen. — Den Abiturienten Kisker und Meyer wurde die mündliche Prüfung erlassen.

V. Das Sommersemester wurde am 14. August geschlossen.

VI. Für die Dauer der Herbstferien wurde eine von Lehrern der Realschule geleitete Ferienschule eingerichtet, welche sich einer regen Teilnahme zu erfreuen hatte.

VII. Im Laufe dieses Schuljahres hat die Anstalt drei brave und liebe Schüler durch den Tod verloren. Auf noch nicht erklärte Weise starb der Sekundaner Eduard Daelen; am 29. März 1880 der Sextaner Sigurd Jacobsen an Diphtheritis und am 14. März 1881 der Quartaner Paul Garnich an den Folgen des Scharlachfiebers.

VIII. Das Wintersemester begann am 20. September.

IX. Am 15. Oktober wurde innerhalb der Schulgemeinde die Vollendung des Kölner Doms durch einen Redeakt und Gesang festlich begangen. Die Festrede hielt Herr Oberlehrer Dr. Hölscher.

X. Die Weihnachtsferien dauerten vom 23. Dezember 1880 bis zum 6. Januar 1881 einschließlich.

XI. Am 1. März wurde der Ordentliche Lehrer Rolfs zu einer 40 tägigen Militär-Dienstübung eingezogen.

XII. Das am 14. März vorigen Jahres von den Schülern der Anstalt in der Aula der Realschule zum Besten des Orgel-Fonds veranstaltete Konzert hat einen Reinertrag von 173 M. ergeben. Dies Jahr fand das Konzert am 20. März statt und gewährte einen Überschuß von 162 M. — Der Berichterstatter kann nicht unterlassen, den Kollegen, welche sich um das Gelingen dieser musikalischen Aufführungen verdient gemacht haben, an dieser Stelle öffentlich seinen Dank auszusprechen: dem Gesanglehrer Herrn Schröter, welcher die Lieder einstudiert hat; den Herren Dr. Moers und Dr. Blumberger, welche – jener voriges Jahr, dieser bei der letzten Aufführung — durch wohlgelungene, der Gelegenheit vortrefflich angepaßte Gedichte das Ganze in einen abschließenden Rahmen gebracht haben; endlich dem Herrn Dr. Jansen, der das äußere Arrangement und den geschäftlichen Teil, sowie die musikalische Begleitung der Gesänge übernommen hat. Durch die Erträge der Konzerte, sowie durch Geschenke, die weiter speziell angeführt sind, ist der Orgel-Fonds nunmehr auf 965 M. angewachsen. Das Geld ist bei der Städtischen Sparkasse zinstragend angelegt.

XIII. Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs wurde in üblicher Weise durch einen in der Aula der Realschule stattfindenden Festaktus gefeiert. Die Festrede hielt der Ordentliche Lehrer Höhndorf.

XIV. Am 26. März fand die zweite mündliche Abiturienten-Prüfung des laufenden Schuljahres statt. Als Königlicher Kommissarius fungierte der Berichterstatter; Delegierter des Kuratoriums war Herr Justizrat Frings. Die Abiturienten waren:

Paul Hecking aus Düsseldorf, geboren den 19. April 1861, evangelisch, 10½ Jahre auf der Schule, 2½ Jahre in Prima, will Techniker werden. Anton Honigsheim aus Düsseldorf, geboren den 20. Oktober 1861, katholisch, 9½ Jahre auf der Anstalt, 2 Jahre in Prima, will in der Armee auf Avancement dienen. Friedrich Lüns aus Wesel, geboren den 18. November 1861, evangelisch, 2 Jahre auf der Schule und in Prima, will neuere Sprachen studieren. August Meyer aus Ratingen, geboren den 12. September 1861, katholisch, 7 Jahre auf der Schule, 2 Jahre in Prima, will neuere Sprachen studieren. Dem Abiturienten Meyer wurde die mündliche Prüfung erlassen.

XV. Eine besonders angenehme Pflicht ist es für den Berichterstatter über eine Reihe wertvoller Schenkungen zu referieren, durch welche seit dem Schluß des vorjährigen Programms Freunde der Realschule, namentlich Eltern abgehender Schüler, ihr Interesse an derselben bekundet haben.

Am 12. März 1880 erhielt der Berichterstatter 20 M. von dem Vater eines abgehenden Schülers für die Witwen- und Waisenkasse der Realschule.

Am 13. März 1880 übersandte Herr W. Lüps dem Berichterstatter 750 M., nämlich:

1. 500 M. als Beitrag für die Witwen- und Waisenkasse; 2. 150 M. als Beitrag für den Orgel-Fonds; 3. 100 M. zur Verwendung für die Bibliothek.

Am 18. März 1880 erhielt der Berichterstatter von Herrn Carl Weyer 150 Mark als Beitrag für den Orgel-Fonds.

Zu demselben Zweck schenkte Herr Pfarrer Imhäusser am 20. März 1880 der Schule 20 M.

Am 3. August 1880 übersandte Herr Fabrikbesitzer A. W. Kisker aus Bielefeld dem Berichterstatter durch Herrn Oberlehrer Dr. Rothert 500 M. für die Witwen- und Waisenkasse.

Am 21. Oktober 1880 übergab Herr Fabrikbesitzer G. Bloem, Mitglied des Kuratoriums, dem Berichterstatter 20 M. für den Orgel-Fonds.

Die für diesen bestimmten Geschenke sind der hiesigen Sparkasse übergeben und repräsentieren wie bereits erwähnt, einschließlich aufgelaufener Zinsen und der Einnahmen aus den drei Schüler-Konzerten einen Betrag von 965 M.

Die für die Witwen- und Waisenkasse bestimmten Geschenke sind der Realschulkasse überwiesen worden. — Der Berichterstatter gab sich der Hoffnung hin, im diesjährigen Programm das Statut der Kasse veröffentlichen zu können; allein dasselbe hat noch nicht die staatliche Genehmigung erlangen können.

Für die von Herrn Lüps zu Bibliothekzwecken bestimmten 100 M. ist die Schülerbibliothek der Prima mit wertvollen Büchern ausgestattet worden. Die nach den Anschaffungen noch übrig bleibenden 11,86 M. sind dem Verwalter dieser Bibliothek zur Bestreitung kleiner laufenden Ausgaben überwiesen worden.

Über andere Zuwendungen, durch welche die Schule erfreut worden ist, wird weiter unten berichtet werden, wo von den Unterrichtsmitteln die Rede ist.

Allen freundlichen Gebern sei an dieser Stelle der herzlichste Dank der Realschule dargebracht.

XVI. Im Laufe dieses Schuljahres ist von seiten der Städtischen Behörden in dankenswerter Weise durch Beschaffung von stilgemäßen Bänken und Stühlen, sowie eines Katheders für eine würdige Ausstattung der Aula Sorge getragen worden.

(Schluß 27. März 1881.)

IV. Statistik.

1. Frequenz.

Sommer-Halbjahr 1880.

Laufende Nr.	Klasse.	Religion. evangelisch.	Religion. katholisch.	Religion. israelitisch.	Religion. anderen Bekenntnisses.	Gesamtzahl.	Darunter Auswärtige	Zahl der Schüler im vorigen Halbjahr.	Mithin mehr.	Mithin weniger.	Abgang im Winterhalbjahr 1879/80.	Zugang Ostern 1880.
1	I	7	7	—	—	14	5	19	—	5	9 (5 Abit.)	—
2	II A.	12	7	—	—	19	6	14—1 = 13	6	—	2	3
3	II B O.	14	5	4	—	23	4	20	3	—	10	1
4	II B M.	14	5	—	—	19	2	18+1 = 19	—	—	1	—
5	III A O.	6	5	—	1	12	2	28	—	16	4	—
6	III A M.	11	6	1	—	18	—	19	—	1	1	—
7	III B O.	14	10	2	—	26	6	17	9	—	5	1
8	III B M.	13	5	3	—	21	1	20	1	—	—	1
9	IV O.	31	9	2	—	42	4	29	13	—	2	1
10	IV M.	13	11	—	—	24	2	29	—	5	3	—
11	V O.	17	13	1	—	31	1	40	—	9	5	3
12	V M.	12	13	—	—	25	1	33+1 = 34	—	9	4	2
13	VI O.	31	15	1	—	47	5	29	18	—	4	46
14	VI M.	5	8	2	—	15	1	13+3 = 16	—	1	4	—
	Summa	200	119	16	1	336	40	328+4 = 332	4	—	54	58

Ostern 1880 haben 10 Schüler der II B O. die Anstalt mit dem Zeugnis für den einjährig-freiwilligen Militärdienst verlassen, um in das bürgerliche Leben überzutreten.

Winter-Halbjahr 1880/81.

Laufende Nr.	Klasse.	Religion. evangelisch.	Religion. katholisch.	Religion. israelitisch.	Religion. anderen Bekenntnisses.	Gesamtzahl.	Darunter Auswärtige	Zahl der Schüler im vorigen Halbjahr.	Mithin mehr.	Mithin weniger.
1	I	7	7	—	—	14	5	14	—	—
2	II A.	12	6	—	—	18	6	19	—	1
3	II B O.	12	4	2	—	18	5	23	—	5
4	II B M.	12	6	3	—	21	1	19	2	—
5	III A O.	7	4	—	—	11	1	12	—	1
6	III A M.	7	6	2	—	15	1	18	—	3
7	III B O.	17	6	3	—	26	6	26	—	—
8	III B M.	13	13	—	—	26	3	21	5	—
9	IV O.	26	6	2	—	34	1	42	—	8
10	IV M.	17	9	—	—	26	3	24	2	—
11	V O.	14	14	—	—	28	2	31	—	3
12	V M.	7	8	1	—	16	1	25	—	9
13	VI O.	27	18	—	—	45	5	47	—	2
14	VI M.	ist eingegangen				—	—	15	—	15
	Summa	178	107	13	—	298	40	336	—	38

Michaelis 1880 haben 8 Schüler der II B M. die Anstalt mit dem Zeugnis der Berechtigung für den einjährigen Militärdienst verlassen, um in das bürgerliche Leben überzutreten.

2. Durchschnittsalter der Schüler in den einzelnen Klassen.

Festgestellt am 7. Januar 1881.

Klasse	Gesamtzahl der Schüler	Einheimische	Auswärtige	Durchschnittsalter der Gesamtzahl	Durchschnittsalter der einheimischen falls die letzteren 1/4 der Gesamtzahl ausmachen	Durchschnittsalter der auswärtigen falls die letzteren 1/4 der Gesamtzahl ausmachen	Alter des jüngsten Schülers	Alter des ältesten Schülers	Normales Klassenalter
I A	5	3	2	19	18 11/12	19 3/12	17 11/12	19 9/12	17—18
I B	8	5	3	18 5/12	18 10/12	17 9/12	16 9/12	18 5/12	16—17
II A	18	13	5	17 1/2	17 9/12	18 1/5	16	20 1/4	15—16
II B O	19	13	6	16 7/12	16 4/12	17 1/12	14 9/12	19 11/12	14—15
II B M	21	21	-	16 4/7	16 4/7	—	15 1/2	18 1/2	14—15
III A O	12	10	2	15 10/12	—	—	14 4/12	16 9/12	13—14
III A M	15	14	1	15 3/12	—	—	13 8/12	17 3/12	13—14
III B O	22	18	4	14 8/12	—	—	12 8/12	16 6/12	12—13
III B M	28	23	5	14 1/4	—	—	12 7/12	16 4/12	12—13
IV O	34	33	1	13 3/12	—	—	11 4/12	15 3/12	11—12
VI M	26	23	3	13	—	—	11 1/2	15 5/6	11—12
V O	26	25	1	12 1/4	—	—	10 10/12	13 11/12	10—11
V M	15	13	2	11 173/180	—	—	10 5/12	13 1/12	10—11
VI	45	41	4	10 11/12	—	—	9 5/12	13 11/12	9—10

3. Vergleichende Übersicht der Frequenz der Realschule seit Begründung der Höheren Bürgerschule.

Schuljahr	Semester	Realschule	Höhere Bürgerschule	Beide Schulen zusammen	Vorschule	Alle drei Schulen zusammen
1872/73	W.	485	55	540	191	731
	S.	440	53	493	188	681
1873/74	W.	433	94	527	199	726
	S.	404	91	495	221	716
1874/75	W.	358	120	478	249	727
Der Anfang des Schuljahres wird auf Ostern verlegt.						
1875/76	S.	383	118	501	247	748
	W.	363	141	504	219	723
1876/77	S.	359	150	509	230	739
	W.	369	158	527	221	748
1877/78	S.	367	167	534	226	760
	W.	379	172	551	219	770
1878/79	S.	413	200	613	203	816
	W.	374	178	552	221	773
1879/80	S.	363	231	594	173	767
	W.	328	222	550	186	736
1880/81	S.	336	258	594	175	769
	W.	298	237	535	186	721

V. Unterrichts- und Lehrmittel.

1. Lehrerbibliothek.

a. Durch Ankauf: Verhandlungen der 34. Versammlung deutscher Philologen und Schulmänner; Pilger, Verbindungswesen auf Gymnasien; Giebe, Sammlung der Prüfungs-Ordnungen; Palleske, Kunst des Vortrags; Groß, Tropen und Figuren; Menge, Einführung in die antike Kunst; Wetzel, Deutsche Sprache; Blatz, Neuhochdeutsche Grammatik; Duden, Orthographisches Wörterbuch; Rabelais, Gargantua und Pantagruel, übers. v. Gelbcke; Storm, Englische Philologie; Wägner, Deutsche Heldensagen; Altum, Forstzoologie; Martus, Astronomische Geographie; Lipschütz, Analysis II. Bd.; Klein, Physische Geographie, und viele kleinere Werke.

Ferner die Fortsetzungen folgender Werke: Centralblatt für Unterrichtsverwaltung; Zeitung für das höhere Unterrichtswesen; Central-Organ für Realschulwesen; Rheinische Blätter für Erziehung und Unterricht; Pädagogisches Archiv; Neue Lehrbücher für Philologie und Pädagogik; Magazin für die Literatur des Auslandes; Zarncke, Literarisches Centralblatt; Herrig, Archiv; Kiepert, Globus; Petermann, Geograph. Mitteilungen; v. Sybel, Historische Zeitschrift; Pick, Monatsschrift; Jahrbuch des Vereins für Altertumskunde; Grunert-Hoppe, Archiv; Hoffmann, Zeitschr. für mathem. und naturwiss. Unterricht; Kehr, Geschichte der Methodik; Grimm, Wörterbuch; Generalstabswerk über den Krieg 1870 71; Schiller und Lüben, Mittel-niederdeutsches Wörterbuch; Karmarsch und Heeren, Technisches Wörterbuch; Sachs, Franz. Wörterbuch; Grau, Bibelwerk; Hergenröther, Kirchengeschichte; Meyer, Konversations-Lexikon 2 Bd.; Verhandlungen der Direktoren-Versammlungen; Seyffarth, Chronik des Volksschulwesens; Schultheß, Geschichtskalender; Statistisches Jahrbuch f. höhere Schulen; Stieler, Handatlas, Ergänzung; Goedecke, Geschichte der deutschen Dichtung.

b. Durch Schenkung: Vom Königl. Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten: Palestrinas Werke X; Vom Rheinischen Provinzial-Schulkollegium: Verordnung über die Ergänzung der Offiziere; Von der hiesigen Handelskammer: Bericht für 1879; Von Dr. Luther: Nr. 2362 der Astronomischen Nachrichten; Von den Verfassern: vom Rath, Naturwissenschaftl. Studien; Hölscher, Robertson Charles V., 2. Teil; Von Hrn. Dr. Wershofen in Brieg: Deutschbein, Lehrgang der englischen Sprache; Wershofen und Becker, Englisches Lesebuch; Von Oberlehrer Dr. Rothert: Zwei Jahrgänge der geographischen Mitteilungen von Petermann; von dem Berichterstatter: Grimmelshausen, Simplicissimus.

2. Für die Schülerbibliothek.

Der Buchdruckereibesitzer und Verlagsbuchhändler, Herr Bagel, schenkte 44 Bändchen Jugendschriften von Nieritz, W. Müller, H. Smidt u. A.

Für die Sammlung von Schulbüchern für unbemittelte Schüler schenkte der frühere Schüler Ad. Schleicher 10 Bände.

3. Für Physik.

Es wurde angeschafft: Eine Lichtmaschine von Schuckert in Nürnberg; ein zweipferdiger Gasmotor; Müller-Pouillet, Lehrbuch der Physik und Meteorologie (Fortsetzung); Zetzsche, Handbuch der elektrischen Telegraphie (Fortsetzung); Annalen der Physik (Fortsetzung); Fortschritte der Physik (Fortsetzung); Crookes, Strahlende Materie.

4. Für Chemie.

a. Durch Ankauf: Einige Gerätschaften aus Glas und Porzellan; Fortsetzung des chemischen Wörterbuchs von Fehling.

b. Durch Schenkung: Von dem frühern Abiturienten W. Schulten: ein Mikroskop.

5. Naturgeschichte.

Es wurde geschenkt: von Herrn Baumeister Pickel zwei Stück vulkanischen Tuffes vom Laacher See; vom Maler Herrn Cremer zwei Stück Schwefel vom Vesuv; von Herrn Kaufmann Schmitz eine Cynthia aus dem Meere bei Brindisi. Von Schülern: von K. Windscheid ein hexagonales Prisma aus Holz; von Brauß ein junges Exemplar von Lophius piscatorius aus der Nordsee; von Schulte zwei Früchte des Kakaobaumes; von Schulz ein Rehgeweih.

Es wurde angeschafft: ein großes Modell des Kopfes von Carabus auratus.

6. Für Geographie und Geschichte.

Herr Kietz schenkte eine Reliefkarte der Schweiz.

Angeschafft wurden: Kiepert, Italia antiqua; Graecia antiqua; Imperium Romanum; außerdem die neu herausgekommenen Blätter der Langlschen Wandbilder zur Geschichte.

7. Für den Zeichenunterricht.

25 Gipsmodelle und 12 Modellständer.

VI. Übersicht über die öffentliche Prüfung in der Aula der Realschule.

Montag den 4. April.

Vormittag von 9 Uhr ab.

Gesang. „Harre des Herrn!" Motette 4stimmig von Malan.

9 — $9^3/_4$ Uhr. Prima. Französisch. Honigsheim. Deklamation des Primaners Hillmann: Monolog aus der Iphigenie.

$9^3/_4$—$10^1/_2$ Uhr. Obersekunda. Geschichte. Rothert. Deklamation des Obersekundaners Hillebrecht: Abschnitt aus Hermann und Dorothea.

$10^1/_2$—$11^1/_4$ Uhr. Untersekunda O. Stereometrie. Jansen. Deklamation des Untersekundaners Brauß: „Sanssouci" von Geibel.

$11^1/_4$—12 Uhr. Untersunda M. Chemie. Stammer. Deklamation des Untersekundaners Bautier: Monolog aus der Jungfrau von Orleans.

Nachmittag von $2^1/_2$ Uhr an.

$2^1/_2$— $3^1/_4$ Uhr. Obertertia O. Französisch. Mieck. Deklamation des Obertertianers Max Blumberg: „Dem Vaterland" von Reinick.

$3^1/_4$— 4 Uhr. Obertertia M. Naturkunde. Czech. Deklamation des Obertertianers Max Geisenheimer: „Nächtliche Erscheinung zu Speier" von W. Müller.

Gesang: 1. „Der alte Barbarossa" von Rückert, Volksweise, 4stimmig von J. Gersbach. 2. „Nun ade, du liebes Heimatland", Volksweise, 4stimmig von L. Erk.

Dienstag den 5. April.

Vormittag von 9 Uhr ab.

9 — ~~9¼~~ $9^1/_4$ Uhr. Untertertia O. Englisch. Mörs. Deklamation des Untertertianers Leven: „Tailleser" von Uhland.

9¾—10½ Uhr. Untertertia M. Deutsch. Hölscher. Deklamation des Untertertianers Hillmann: „Die nächtliche Heerschau" von Zedlitz.

10½—11¼ Uhr. Quarta O. Latein. Lektüre. Braun. Deklamation des Quartaners Schulze: „Der getreue Eckart" von Goethe.

11¼—12 Uhr. Quarta M. Geometrie. Blumberger. Deklamation des Quartaners Hagedorn: „Das Lied vom braven Mann" von Bürger.

Nachmittags von 2½ Uhr ab.

2½— 3¼ Uhr. Quinta O. Lat. Grammatik. Nelson. Deklamation des Quintaners Herzer: „Der Trompeter an der Katzbach" von Mosen.

3¼— 4 Uhr. Quinta M. Geographie. Streblow. Deklamation des Quintaners Heuser: „Der Choral von Leuthen" von Besser.

4 — 4½ Uhr. Sexta. Rechnen. Schröter. Deklamation des Sextaners Lankhorst: „Das Riesenspielzeug" von Chamisso.

Gesang: „Ans Vaterland", neuere Volksweise, 4 stimmig von F. W. Sering.

Entlassung der Abiturienten durch den Berichterstatter:

Gesang: „Es ist bestimmt in Gottes Rat", für gemischten Chor von Mendelssohn-Bartholdy.

Probeschriften und Zeichnungen liegen im Zeichensaal aus.

VII. Bemerkungen über das folgende Schuljahr.

Das neue Schuljahr beginnt Montag den 25. April. Die Aufnahme-Prüfung wird Samstag den 23. April abgehalten und beginnt pünktlich um 9 Uhr. Anmeldungen werden Freitag den 22. April von 9 bis 1 Uhr im Direktionszimmer entgegen genommen.

Bei der Anmeldung ist ein Abgangszeugnis der vorher besuchten Schule und ein Impfschein oder, wenn der betreffende Schüler das zwölfte Lebensjahr zurückgelegt hat, eine Bescheinigung über die vollzogene Wiederimpfung vorzulegen.

Die gesetzlichen Bestimmungen über die bei der Anmeldung zu beobachtenden Formalitäten, sowie über die geschäftlichen und rechtlichen Beziehungen zwischen Schule und Haus und eine Uebersicht der Berechtigungen, welche durch Besuch einer Realschule I. O. erworben werden, sind in der Schulordnung der Anstalt zusammengestellt. Exemplare derselben werden gratis verabfolgt, und zwar an Hiesige vom Kastellan der Realschule, an Auswärtige von dem Berichterstatter.

Bei den für die Aufnahme in Sexta angemeldeten Schülern wird sehr häufig die Erfahrung gemacht, daß dieselben insofern unzweckmäßig vorbereitet sind, als sie in einzelnen Lehrgegenständen weit über das Maß der zu erfüllenden Anforderungen unterrichtet sind, dagegen im Lesen, in der Orthographie und im Rechnen nicht die erforderliche Sicherheit sich angeeignet haben.

Es wird daher ganz besonders darauf aufmerksam gemacht, daß im §. 8 der Schulordnung diejenigen Anforderungen zusammengestellt sind, denen genügt werden muß, um die Aufnahme in die Sexta zu ermöglichen.

VIII. Mitteilung an die Eltern unserer Schüler.

1. Nach der Bestimmung des Reichs-Impfgesetzes vom 8. April 1874 sind im laufenden Jahre alle diejenigen Schüler der Wiederimpfung zu unterziehen, welche im Jahre 1869 geboren sind, sofern dieselben nicht nach ärztlichem Zeugnis in den letzten fünf Jahren, also 1876—80 die natürlichen Blattern überstanden haben oder mit Erfolg geimpft sind. Ebenso sind in diesem Jahre diejenigen in den Jahren 1867 und 1868 geborenen Schüler nochmals zu impfen, bei denen die Impfungen der Jahre 1879 und 1880 erfolglos waren.

2. Die Eltern unserer Schüler werden dringend ersucht, dahin wirken zu wollen, daß ihre Söhne nicht zu früh zur Schule gehen. Das Schulhaus kann nicht eher als 15 Minuten vor 8 Uhr und 15 Minuten vor 2 Uhr geöffnet werden. Wer früher kommt, muß auf der Straße warten und kommt leicht in die Versuchung, zu Störungen Veranlassung zu geben, deren Verhütung im Interesse einer guten Zucht dringend zu wünschen ist. Die Schule aber ist außer stande, eine Verantwortung für die aus der Ansammlung einer größeren Schülerzahl vor dem verschlossenen Schulgebäude fast mit Notwendigkeit sich ergebenden übeln Folgen zu übernehmen. Sache der Eltern ist es, dafür Sorge zu tragen, daß ihre Söhne nicht eher von Haus weggehen, als zum rechtzeitigen Eintreffen in der Schule erforderlich ist. (Zu vergleichen §. 26 der Schulordnung.)

3. Die Eltern unserer Schüler werden dringend ersucht, bei der Kontrole der häuslichen Arbeiten ihre Aufmerksamkeit besonders denjenigen Fächern zuzuwenden, welche in den Censuren die Prädikate „nur teilweise genügend" oder gar „ungenügend" erhalten haben.

4. Um einem strebsamen und fleißigen Schüler, welcher in einem Unterrichtsfache zurückgeblieben ist, doch die Möglichkeit des Steigens in die obere Klasse, beziehungsweise in die erste Abteilung seiner Klasse offen zu halten, kann derselbe mit einer „Verwarnung" in dem betreffenden Fache versetzt werden, jedoch nur dann, wenn die Versetzungs-Konferenz nach dem Gesamtausfall der Leistungen die Ueberzeugung gewinnt, daß es dem betreffenden Schüler bei angemessener Anstrengung gelingen wird, bis zum nächsten Versetzungstermin die hervorgetretenen Lücken seines Wissens auszufüllen.

Ein Schüler, welcher mit einer „Verwarnung" in einem Fache versetzt ist, kann aber bei dem nächsten Versetzungstermin nur dann steigen, wenn er sich mittlerweile in dem beanstandeten Fache mindestens das Prädicat „genügend" erworben hat.

Bei den am Schluß des Sommersemesters stattfindenden Versetzungen kann die „Verwarnung" noch durch die Forderung einer Nachprüfung verschärft werden. Das Bestehen der Nachprüfung hebt aber die an die „Verwarnung" geknüpfte Forderung mit Beziehung auf das bei der nächsten Versetzung zu erreichende Prädikat nicht auf.

Die Eltern derjenigen Schüler, welche mit einer „Verwarnung" versetzt sind, werden durch eine besondere Benachrichtigung, welche gleichzeitig mit dem Zeugnis ausgegeben wird, über den Sinn dieser Maßregel orientiert, damit dieselben imstande sind, die Absicht der Schule, den betreffenden Schüler zur Ausfüllung der in seinem Wissen hervorgetretenen Lücken anzuspornen, nach Kräften zu unterstützen.

Leider hat die Schule die Wahrnehmung machen müssen, daß ihre Warnungen in vielen Fällen zum Nachteil der Schüler unbeachtet geblieben sind. — Das wirksamste Mittel, zurückgebliebene Schüler zu fördern, ist eine gewissenhafte und konsequente Beaufsichtigung derselben bei ihren häuslichen Arbeiten, namentlich eine eingehende Kontrole darüber, ob die gedächtnismäßig anzueignenden Pensa auch fest und sicher eingeprägt sind. — Bei manchem Schüler wird allerdings auch eine besondere Nachhilfe durch Privatstunden sich als notwendig herausstellen. — Dieser Privatunterricht muß aber, wenn er zweckdienlich sein soll, womöglich gleich nach der erfolgten Versetzung begonnen werden, nicht erst etwa in dem letzten Quartal oder gar in den letzten drei Wochen des Schuljahrs.

In dieser Erwägung haben die Lehrer der Realschule beschlossen, im letzten Quartal eines Schuljahres die Uebernahme von Privatstunden an Schüler der Anstalt abzulehnen, wenn nicht eine Ausnahme durch spezielle Verhältnisse begründet wird. In keinem Falle aber übernimmt ein Lehrer im letzten Quartal eines Schuljahres Privatstunden bei einem solchen Schüler, bei dessen Versetzung er eine Stimme hat. Ist eine Privatnachhilfe beim Beginn eines Semesters eingetreten, so kann dieselbe, falls die Notwendigkeit vorliegt, auch bis zum Schluß desselben fortgesetzt werden. —

5. Um die Unterbrechungen des Schulbesuchs, die bei der Verpflichtung zu einem zweijährigen pfarramtlichen Religionsunterricht unvermeidlich sind, mit Beziehung auf die Leistungen der Schüler in der Schule möglichst unschädlich zu machen, werden die Eltern unserer Schüler auf der Grundlage einer vorläufigen Vereinbarung mit den hiesigen Ortsgeistlichen ersucht, ihre Söhne wenn irgend möglich nicht eher zum Religions-Unterricht des Pfarrers anzumelden, als bis dieselben nach Untertertia versetzt worden sind, so daß dieselben während des zweijährigen Besuchs der Tertia zur Konfirmation vorbereitet werden können. Im Lektions- und Stundenplan der Klassen Unter- und Obertertia wird nämlich ganz besonders auf die Katechumenen und Konfirmanden Rücksicht genommen werden.

6. Die Eltern unserer Schüler werden ergebenst ersucht, bei der Anmeldung derselben gleich anzugeben, welchen Beruf der abgehende Schüler erwählt hat, beziehungsweise, welche Schule er besuchen wird. Vor Eingang dieser Mitteilungen kann das Abgangszeugnis nicht verabfolgt werden.

7. Während der Ferien können Abgangszeugnisse in der Regel nicht ausgefertigt werden. Schüler, welche nach dem Schluß des Semesters abgemeldet werden, können daher ihre Abgangszeugnisse gemeinhin erst nach Wiederbeginn des Unterrichts erhalten.

8. Die Eltern unserer Schüler werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Abmeldung abgehender Schüler vor Beginn des neuen Quartals vollzogen werden muß. Geschieht dies nicht, so muß nach §. 41 der Schulordnung das Schulgeld auch noch für das nächste Quartal bezahlt werden.

In amtlichen Angelegenheiten ist der Berichterstatter an allen Schultagen von 12—1 Uhr in seinem Amtszimmer im Realschulgebäude (1 Tr. h. links) zu sprechen.

Düsseldorf, den 27. März 1881.

Der Direktor der Realschule.

Dr. Carl Böttcher.